Protokoll der 99. Kommissionssitzung des DHV

Am 16. Juni 2012 in Bayrischzell, Hotel Alpenhof

Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr, Sitzungsende: 17.15 Uhr

Anwesend:

Dirk Aue (Finanzvorstand), Horst Barthelmes (Fachbeirat Windenschlepp), Richard Brandl (Protokollführer), Peter Cröniger (Vorstand Ausbildung), Eberhard Dengler (Regionalbeirat Nord), Frank Herr (Stv. Vorsitzender), Peter Janssen (Ehrenvorstand), Charlie Jöst (Vorsitzender), Klaus Kienzle (Regionalbeirat Südwest), Björn Klaassen (Fachbereich Flugbetrieb/Gelände), Dieter Münchmeyer (Vorstand Technik, Regionalbeirat Ost), Gerhard Peter (Regionalbeirat Südost), Ralph Schlöffel (Vorstand Sport), Karl Slezak (Fachbereich Sicherheit und Technik/Ausbildung), Klaus Tänzler (Geschäftsführer), Hannes Weininger (Leiter der Musterprüfstelle)

Berater: Günther Wörl (Berater Hersteller GS), Hans Bausenwein (Geschäftsführer PMA)

Gast: Klaus Tretter (Ligachef GS)

Entschuldigt: Bernd Böing (Regionalbeirat Mitte), Uli Schmottermeyer (Vorstand Sicherheit)

Inhalt	TOP	Seite
Begrüßung, Protokollführung	1	2
Genehmigung des Protokolls der 98. Kommissions-Sitzung	2	2
Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	3	2
Bericht des Vorsitzenden	4	2
Bericht des Geschäftsführers	5	2
Erweiterung der Musterprüfstelle	6	4
HGMA Anerkennung	7	4
Einlagerung von Hängegleiter Prüfmustern	8	5
Änderung APO – Polizeiliches Führungszeugnis	9	5
Packerlehrgänge	10	5
E-Aufstieg, Änderung FBO	11	6
Ergänzung der FBO für Schlepp mit Umlenkrolle	12	6
Bildung BuKo Drachen/Gleitschirm DAeC	13	6
Zukunft Windenschlepp-Büro	14	7
Antrag Schleppzentrum Hinterweiler	15	7
Bericht der Regionalbeiräte	16	8
Antrag Südpfälzer Gleitschirmflieger – Darlehen für Geländeausbau	17	8
Antrag Sauerlandair – Zuschuss Anschaffung Mähgerät	18	9
Termin der nächsten Sitzung	19	9

1. Begrüßung, Protokollführung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 99. Kommissionssitzung.
Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

2. Protokoll der 98. Kommissionssitzung

Beschluss:

Das Protokoll der 98. Kommissionssitzung wird genehmigt.

3. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Der Beschluss der 95. Kommissionssitzung TOP 8 "Vorschlag für ein DHV Gütesiegel" ist noch auszuführen. Zunächst wird das Ergebnis der EN-Arbeitsgruppe abgewartet.

4. Bericht des DHV Vorsitzenden

Charlie Jöst berichtet über

- seine Teilnahme an der EHPU-Jahrestagung am 11. Februar 2012 in Dublin und würdigt das Eintreten der EHPU bei der FAI/CIVL für die Abschaffung der Offenen Klasse. Es dürfen nur noch mustergeprüfte Fluggeräte bei FAI Category 1 Wettkämpfen eingesetzt werden. Spanien ist als 18. Mitglied der EHPU beigetreten. Ein ausführlicher Bericht über die EHPU-Jahrestagung ist auf der Website www.ehpu.org veröffentlicht.
- die zahlreichen Gespräche bei seinem Besuch der Thermikmesse Sindelfingen, unter anderem seiner Vermittlung zwischen Remo Kutz (Organisator der BaWü) und Klaus Tretter (Ligachef) wegen eines Terminkonflikts.
- seine Teilnahme an der SHV-Jahrestagung als Ehrengast. Der SHV hat einen neuen Geschäftsführer, weil der bisherige wegen seiner Erkrankung ausscheiden musste.
- seinen Besuch der Messe Friedrichshafen, bei der Hersteller von E-Antrieb ULs optimistisch in die Zukunft blickten.
- seine Teilnahme an der IGDL-Jahrestagung (Mitglieder sind Deutscher Ballonverband, DHV, Deutscher Modellfliegerverband, DULV, Deutscher Fallschirmsprungverband).
- seinen Besuch der Airgames in Oppenau, dort betreibt Remo Kutz und sein Team mit beachtlichem professionellem Aufwand Werbung für den Luftsport (Public Viewing auf Großleinwand, etc.).
- seine Teilnahme an der Sportler-Ehrung des Bundesinnenministers, bei der die HG-Frauen-Nationalmannschaft das „Silberne Lorbeerblatt“ verliehen bekommen haben.

5. Bericht des Geschäftsführers

Klaus Tänzler berichtet, dass www.dhv.de täglich im Durchschnitt 7.500 Besucher verzeichnet, im Forum weitere 3.000 Besucher täglich.

Er gratuliert Karl Slezak und seinem Test-Team zu dem Datenlogger-Testbericht über Gleitschirme der Kategorie A und B. Der Artikel hat im In- und Ausland großes Interesse hervorgerufen. Zahlreiche Dankschreiben sind in der Geschäftsstelle eingegangen.

Ein neuer Testbericht über aktuelle GS-Liegegurtzeuge ist online. Er berichtet unter anderem darüber, wie gut Sicherungssysteme gegen Vergessen des Schließens der Beingurte funktionieren. In den letzten 2 Jahren waren in Europa zahlreiche Tote zu beklagen, weil verkleidete Gurtzeuge das falsche Gefühl geben können, die Beinschlaufen seien geschlossen. Der DHV hatte vor längerem die Hersteller aufgefordert, die vollverkleideten Gurtzeuge mit speziellen Sicherungssystemen auszustatten.

Klaus Tänzler weist auf die generelle Zunahme der GS-Unfallzahlen hin und zeigt ein im Internet veröffentlichtes Video, in dem ein GS-Unfall per Bordkamera und Außenkamera besonders gut dokumentiert ist. Peter Cröniger analysiert detailliert den Unfallhergang, und zeigt auf, dass solche Unfälle durch intensives Training im "aktiven Fliegen" zu vermeiden wären. Er kritisiert, dass offensichtlich die diesbezüglichen Fachartikel und Lehrfilme nicht genügend Beachtung finden. Zur Zeit findet die Pflichtfortbildung für alle GS-Fluglehrer statt, in der in Theorie und Praxis die überarbeitete DHV-Lehrmeinung vermittelt wird.

Klaus Tänzler berichtet über die Unfallhäufung bei einem Durchgang der Baden-Württembergischen GS-Meisterschaft (4 Wirbelerkrankungen und ein Armbruch). Der Wind hatte entgegen der Voraussagen zugenommen, der Wettkampfleiter hatte daraufhin den Durchgang abgebrochen, diese Nachricht hat aber nicht alle Teilnehmer erreicht. Es schließt sich eine Diskussion darüber an, welche organisatorischen Verbesserungen für die Zukunft notwendig sind. Der Fachausschuss Sport wird gebeten, eine entsprechende Beschlussvorlage für die Kommission zu erarbeiten.

Frank Herr weist darauf hin, dass eine erhebliche Zunahme der Rückenverletzungen drohe, weil die Hersteller von modernen Gurtzeugen zunehmend den Protektorschutz nur auf die kleine Fläche begrenzen, die laut LTF-Prüfung zu prüfen ist. Karl Slezak erläutert, warum dies vielen Aufprall-Szenarien nicht gerecht wird. Hannes Weininger fügt hinzu, dass die DHV-Musterprüfstelle umfassendere Forderungen stellt. Eine baldige Überarbeitung der LTF ist erforderlich.

Der Geschäftsführer des Herstellerverbandes PMA, Hans Bausenwein, wird gebeten, über den momentanen Diskussionsstand der PMA Arbeitsgruppe zum Thema Wettkampfgeräte zu berichten. Er erläutert, dass die EN-D Musterprüfung bei Wettkampfgeräten eine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit von 15 km/h bewirkt habe, was die Sicherheit verbessert habe. Auch habe die Streckung bei einem Teil der Wettkampfgeräte abgenommen, was die Verhängergefahr reduziere. In der PMA Arbeitsgruppe sähe man aber die EN-D-Einklapp-Tests kritisch, weil diese den Eigenheiten von besonders stabilen Profilen nicht gerecht würden.

Es schließt sich eine Diskussion darüber an, dass die Realität zeige, dass auch besonders stabil konstruierte Gleitschirmflügel einklappen. Wenn die Einklappwahrscheinlichkeit konstruktiv stark verringert wird, ist im Einklapperfall mit besonders gefährlichen Reaktionen zu rechnen.

Günther Wörl bestätigt, dass die Geschwindigkeitsreduzierung ein deutlicher Sicherheitsgewinn ist und sieht die Klapper-Tests auch künftig als notwendig an. Er greift eine Idee von Charlie Jöst auf, eine weitere Wettkampf-Klasse für Gleitschirme der Kategorie C einzuführen, die zugleich aber zusätzliche, noch festzulegende technische Vorgaben erfüllen müssten, wie Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit und der Streckung. Diese Idee stößt in der Kommission auf Zustimmung und soll weiterverfolgt werden.

Der DHV tritt weiterhin dafür ein, dass auch im Wettkampf nur mustergeprüfte Gleitschirme eingesetzt werden dürfen. Es bereitet Sorge, dass Hersteller von EN/LTF-D Schirmen die Prüfanforderungen extrem ausreizen. Es wird überlegt, auch in dieser Wettkampfklasse die Limitierung von Höchstgeschwindigkeit und Streckung einzuführen.

Liga-Chef Klaus Tretter berichtet, dass es künftig eine zusätzliche Liga-Wertung mit Obergrenze Kategorie C geben wird, diese sei auch im benachbarten Ausland eingeführt worden.

Hans Bausenwein tritt dafür ein, dass neben der Gleitschirm WM eine zusätzliche Weltmeisterschaft eingeführt werden solle, für Cross Country Open Distance. Bei dieser zentralen Wettbewerbsform wird die Aufgabe nicht vorgegeben. Es bleibt hier den Teilnehmern überlassen, den Tag bestmöglich zu nützen. Es sei nicht zu erwarten, dass die FAI für den WXC einen WM-Titel vergibt, weil hier lediglich die bei nationalen XC-Servern eingegebenen Flüge gesammelt werden. Bessere Chancen bestünden für die Idee, die besten XC Piloten aller Nationen zu einer Cross Country Open Distance WM einzuladen. Der Sportfachausschuss wird gebeten, diese Idee zu prüfen und rechtzeitig vor der nächsten FAI/CIVL Jahrestagung eine Beschlussvorlage für die Kommission zu erarbeiten, damit die DHV Position hierzu festgelegt werden kann.

6. Erweiterung der Musterprüfstelle

Hannes Weininger berichtet, dass mehrere Motorschirm-Hersteller den DHV aufgefordert haben, seine Musterprüfstelle für die Prüfung von Motorschirmen zu erweitern. Zur Zeit gäbe es mit der EAPR nur eine einzige in diesem Bereich aktive Musterprüfstelle. Es wird diskutiert, dass der DHV seine Prüfkompetenz wegen der E-Aufstiegssysteme ohnehin erweitern muss. Denn für Hängegleiter und Gleitsegel mit elektrischer Aufstiegshilfe gelten die LTF (Lufttüchtigkeitsforderungen) für Hängegleiter und Gleitsegel, die DHV Musterprüfstelle ist zuständig. Günther Wörl weist darauf hin, dass zwischen der Musterprüfung von elektrischen Aufstiegshilfen und Motorschirmen ein erheblicher Unterschied bestehe. Es wird erörtert, dass künftig vermehrt Motorschirme mit Elektro-Antrieb auf den Markt kommen werden.

Beschluss:

Sofern eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ergibt, dass mittelfristig eine mindestens ausgeglichene Bilanz bei der Motorschirm-Prüftätigkeit zu erwarten ist, stimmt der Vorstand einer Erweiterung der Prüfstelle auf die Musterprüfung von Motorschirmen zu. Parallel zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sollen die rechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung geschaffen werden.

Enthaltung Frank Herr

7. Anerkennung englischer und amerikanischer HG-Prüfungen

Die Erfahrung des letzten Jahrzehnts hat gezeigt, dass die bei den HG-Musterprüfungen der Testorganisationen HGMA und BHPA angewandten Prüfungsverfahren trotz teilweise anderer Verfahren und Testkriterien zu einem den LTF gleichwertigen Sicherheitsniveau führen. Insbesondere genügen die Prüfungen zur Ermittlung des Aufrichtemoments und der Festigkeit dem LTF Sicherheitsniveau.

Beschluss:

Die DHV-Musterprüfstelle wird beauftragt, für HGMA- oder BHPA-mustergeprüfte Hängegleitertypen bis auf weiteres die Nachweise der bestandenen Prüfungen der HGMA oder BHPA für das LTF-Musterprüfverfahren als Nachweis dieser Prüfungsteile zu akzeptieren. Insbesondere sind die Pitch-Prüfung und die Festigkeitsprüfung anzuerkennen. Eigene Prüfungen sollen nur solche Punkte umfassen, die gemäß LTF notwendig sind, bei der jeweiligen ausländischen Prüfstelle jedoch nicht erfolgen. Dies betrifft beispielsweise den Testflug zur Klassifizierung des Flugverhaltens und eine deutsche Version des Betriebshandbuchs.

8. Einlagerung von Hängegleiter Prüfmustern

Die Beschlüsse der 68. Kommissionssitzung TOP 10 „Einlagerung von Hängegleitern“ und der 69. Kommissionssitzung TOP 8 „Einlagerung“ werden wie folgt abgeändert.

Beschluss:

Auf die Einlagerung eines mustergeprüften Hängegleiter-Typs kann gänzlich verzichtet werden, wenn eine ausreichende Dokumentation vorliegt. Die Dokumentation muss insbesondere detaillierte technische Zeichnungen des Gerätes und aller seiner Einzelteile, sowie die genaue Bezeichnung der verwendeten Materialien enthalten.

9. Änderung APO – Polizeiliches Führungszeugnis

Beim Erwerb der Fluglehrerberechtigung soll der Zeitpunkt der Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses vorverlegt werden.

Beschluss:

Punkt II. 2. der Ausbildungs- und Prüfungsordnung des DHV wird ergänzt:
Ein amtliches Führungszeugnis, nicht älter als 3 Monate, muss vorgelegt werden.

10. Packerlehrgänge

Es wird diskutiert, ob der DHV seinen Mitgliedern weiterhin kostenlose Packerlehrgänge anbieten sollte und es wird erörtert, dass dieses Angebot sich speziell auf das Packen der Rettungsschirme bezieht. Die von Flugschulen und Vereinen durchgeführte Fortbildungsmaßnahme "Turnhallen-Training", bei der das Auslösen des Rettungsgeräts im Vordergrund steht, wird dadurch nicht ersetzt sondern ergänzt.

Beschluss:

Die Packerlehrgänge durch den DHV werden unverändert angeboten.

11. E-Aufstieg, Änderung FBO

Björn Klaassen erläutert, dass die elektrische Starthilfe als weitere Startart für Drachenfliegen legalisiert ist und dass die Erprobung der elektrischen Aufstiegshilfe für Gleitschirme angelaufen ist.

Das Luftamt Südbayern hat bei einer Besprechung mit Björn Klaassen und Uli Schmottermeyer zugesagt, eine Allgemeinerlaubnis für den E-Aufstieg auf Fluggeländen mit DHV-Erlaubnis zu erteilen, wenn diese vom DHV auf E-Aufstieg erweitert worden ist. Es besteht die Hoffnung, dass sich die Behörden anderer Bundesländer dem anschließen.

Es wird erörtert, dass sich stark beflogene Höhenfluggelände nicht für den E-Aufstieg eignen.

Beschluss:

Höhenfluggelände (ab 100 m Höhendifferenz) dürfen nicht für die Startart elektrische Aufstiegshilfe erlaubt werden.

Die Beschlussvorlage zur Ergänzung der Flugbetriebsordnung (FBO) für Hängegleiter und Gleitsegel wird erörtert.

Beschluss:

nach Abschnitt IV (UL-Schleppbetrieb) ist einzufügen:

Abschnitt V: Elektrische Aufstiegshilfe Hängegleiter

Es ist durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass sich im Start- und Gefährdungsbereich keine Personen befinden. Bei Flugbetrieb mit weiteren Luftfahrzeugen ist ein Startleiter erforderlich. Sollten sich andere Luftfahrzeuge im Landeanflug befinden, dürfen keine Starts erfolgen. Hängegleiter mit in Betrieb befindlicher elektrischer Aufstiegshilfe gelten bei Anwendung der Ausweichregeln (§ 13 LuftVO) als motorgetriebenes Luftfahrzeug, das schwerer als Luft ist. Landungen (Endteil des Landeanflugs) haben mit abgestelltem Triebwerk zu erfolgen.

12. Ergänzung der FBO für Schlepp mit Umlenkrolle

Das LBA hat angeregt, in die FBO eine Bestimmung zum Schleppen mit Umlenkrolle aufzunehmen. Horst Barthelmes und Hannes Weininger befürworten dies.

Beschluss:

In die FBO Abschnitt III 6. wird nach dem Satz: „Der Windenführer muss die Betriebssicherheit der Schleppwinde einschließlich der Seilauslegung, des Schleppgeländes und der Sprechverbindungen zur Winde gewährleisten.“, der Satz eingefügt: Dies gilt auch für den Schleppbetrieb mit Umlenkrolle.

13. Bildung einer DAeC Bundeskommission für Drachenflug- und Gleitschirmsport

Charlie Jöst und Dirk Aue berichten, dass die DAeC Satzung die Bildung von Bundeskommissionen für die verschiedenen Luftsportarten vorsieht. Sie dienen der Koordination, wenn mehrere Verbände für die gleiche Luftsportart im DAeC tätig sind.

Der DHV kann nach Auskunft des DAeC Präsidenten als Bundeskommission für das Drachenfliegen und Gleitschirmfliegen fungieren. Organisatorische oder finanzielle Nachteile entstehen für den DHV daraus nicht. Aber er bekäme innerhalb des DAeC zu seinem Stimmgewicht als Zentralverband weitere 8 Stimmen als Bundeskommission.

Beschluss:

Der DHV stellt beim DAeC den Antrag auf Anerkennung des DHV als Bundeskommission für Drachenflug- und Gleitschirmsport.

14. Zukunft Windenschlepp-Büro

Der Schlepp-Experte Horst Barthelmes wird im September 2012 das Rentenalter erreichen. Auf die Ausschreibung seiner Halbtages-Stelle hin, sind mehrere Bewerbungen eingegangen. Die vorliegenden Bewerber-Profile decken jedoch nicht alle Punkte des Anforderungsprofils ab.

Horst Barthelmes schlägt vor, dass er für den Zeitraum von weiteren 2 Jahren als Koordinator für Schleppangelegenheiten fungiert und mehrere Experten für die unterschiedlichen Bereiche Drachenflug-Windenschlepp, Gleitschirm-Windenschlepp, UL-Schlepp, Ausbildung und Fortbildung von einweisungsberechtigten Windenführern und Fachlehrern einsetzt. Die telefonische Erreichbarkeit für Fachfragen zum Bereich Schlepp wäre gewährleistet. Die DHV-Musterprüfstelle verfügt über Fachpersonal, um auch künftig die Prüfungen für Winden und Schleppausrüstung durchführen zu können.

Beschluss:

Es wird zugestimmt, dass Horst Barthelmes nach dem Eintritt ins Rentenalter für einen bestimmten Zeitraum übergangsweise als Koordinator für Schlepp fungiert und insbesondere dafür sorgt, dass in den verschiedenen Schleppbereichen Experten zum Einsatz kommen.

15. Antrag Schleppzentrum Hinterweiler / Vulkaneifel

Günther Hens beantragt die Anerkennung des in seinem Eigentum befindlichen UL-Schleppzentrums „Vulkaneifel“ als DHV-Schleppzentrum.

Die seit vielen Jahren geltende Voraussetzung für die Anerkennung als DHV-Schleppzentrum wird erörtert. Sie umfasst, dass das Schleppzentrum an Wochenenden und Feiertagen Gästen und Flugschulen alle Schlepparten für ein- und doppelsitzige Hängegleiter und Gleitsegel anbieten kann und dass eine Ersatzwinde, bzw. ein Schlepp-UL zur Verfügung steht.

Bisher hat der DHV nur zwei Schleppzentren anerkannt: Altes Lager und Neustadt-Glewe.

Beschluss:

Der Antrag auf Anerkennung des UL-Schleppzentrums Vulkaneifel als DHV-Schleppzentrum wird abgelehnt, da er sich ausschließlich auf die Startart UL-Schlepp bezieht.

16. Bericht der Regionalbeiräte

Region Ost: Dieter Münchmeyer berichtet, dass die geplante Luftraumbeschränkung für das Alte Lager problematisch ist. Sie ist noch nicht wirksam, weil der neue Berliner Flughafen noch nicht in Betrieb gegangen ist. Björn Klaassen hat im September ein weiteres Treffen mit der Flugsicherung Bremen. Man ist dort der Auffassung, dass eine Überprüfung der Maßnahmen nur im realen Betrieb möglich sei.

Für die Region ist eine gute Nachfolgeregelung für die Betreuung des Schleppbetriebes von großer Bedeutung.

Es ist geplant, die nächste Drachenflug DM im Alten Lager auszurichten. Allerdings müssen noch organisatorische Fragen geklärt werden.

Horst Barthelmes und Dieter Münchmeyer haben eine Delegation des Japanischen Paragliding Verbandes betreut, die sich über das Windschleppen informiert hat.

Region Südost: An Gerhard Peter ist seitens der Vereinsvorstände die Anfrage gerichtet worden, inwieweit geländehaltende Vereine ihren Gästen gegenüber bei Geländemängeln haften. Peter Janssen erklärt: Wenn Gebühren bezahlt werden, ergibt sich dadurch eine erhöhte Sorgfaltspflicht, es sei allerdings ein Unterschied zwischen einem Verein und einem gewerblichen Anbieter zu sehen. Der DHV hat für alle seine Vereine eine Geländehalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen.

Ein Hinweis ging ein, dass in der DHV-Geländedatenbank auch Gelände aufgeführt werden, die nur temporär oder flugschulintern nutzbar sind. Björn Klaassen erklärt, dass auf Antrag des Geländehalters solche Gelände aus der öffentlichen Geländedatenbank heraus genommen werden. Wenn Gelände-Erlaubnisverfahren vom DHV finanziell unterstützt wurden, müssen diese Gelände im Regelfall auch für die Allgemeinheit zugänglich sein.

Region Südwest: Klaus Kienzle berichtet über die Eröffnung eines neuen Startplatzes am Merkur (bei Baden-Baden). Der Verein Oppenau habe einen neuen Vorstand, die Zusammenarbeit des Vereins mit dem Bürgermeister gestaltet sich positiv. Die Flugschule Papillon wird eine Zweigstelle in Oppenau eröffnen.

Klaus Kienzle wünscht sich eine aktuellere Internet-Berichterstattung über Wettbewerbe. Er bemängelt, dass in einzelnen Fluggeländen die Drachenflugvereine das Gleitschirmfliegen ausgrenzen. Peter Janssen schlägt vor, über motivierende Beispiele zu berichten, in denen es eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen dem Drachen- und Gleitschirmflug gibt.

Region Nord: Eberhard Dengler berichtet, dass in seiner Region die größte Sorge die Nachfolgeregelung für die Betreuung des Schleppbetriebes sei. Auch gebe es die Besorgnis, dass der DHV womöglich die Aufwendungen dafür zurückfahre. Charlie Jöst erklärt, dass es keine Abstriche geben soll. Eberhard berichtet auch über seine Teilnahme am diesjährigen Fluglehrer-Assistenten-Lehrgang, drei weitere Teilnehmer kamen ebenfalls aus dem Norden. Sie alle wollen sich in ihren Vereinen für die Drachenflugausbildung engagieren. Er lobte die hohe Kompetenz der Lehrgangsreferenten.

17. Antrag Südpfälzer Gleitschirmflieger – Darlehen für Geländeausbau

Der Verein Südpfälzer Gleitschirmflieger beantragt ein Darlehen von 5.000 Euro, rückzahlbar in 3 Jahren, für den sicherheitsrelevanten Ausbau seines Fluggeländes.

Beschluss:

Der Verein Südpfälzer Gleitschirmflieger erhält ein Darlehen von 5.000 Euro, rückzahlbar in 3 Jahren, zur Deckung eines Kostenanteils des Geländeausbaus.

18. Antrag Sauerlandair – Zuschuss Anschaffung Mähgerät

Der Verein Sauerlandair beantragt die Bezuschussung eines geländegängigen Mähgeräts, das für die Geländepflege angeschafft worden ist. Es wird besprochen, dass Mitgliedsbeiträge nur für Aktionen ausgegeben werden können, die sicherheitsrelevant und eng begrenzt auf den Satzungszweck sind. Daher kommt ein solcher Zuschuss nicht in Betracht.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

19. Termin der nächsten Sitzung

Die nächste Kommissionssitzung wird am 29. September in Tegernsee stattfinden.

Richard Brandl (Protokollführer)

Charlie Jöst (Vorsitzender)